

Wiesbadener Tagblatt.

No. 8. Donerstag den 10 Januar 1861.

Bekanntmachung.

Dienstag den 15. Januar k. J. Mittags 3 Uhr lassen die Erben der Philipp Jacob Hahn und Johann Philipp Hahn Eheleute von hier ein in der Saalasse zw. Christian Schweizer und Christian Dörre belegenes zweistöckiges Wohnhaus nebst zwei zweistöckigen Seitengebäuden und einer einstöckigen Scheuer, sowie 14 Ruthen 73 Schuh Garten in dem Rathhause dahier zum dritten Male freiwillig versteigern, und wird bemerkt, daß bei einem annehmbaren Gebote sofort die Genehmigung erteilt werden wird.

Wiesbaden, den 10. December 1860. Herzogl. Nass. Landoberschultheiserei.
238 Westerbürg.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 16. Januar k. J. Vormittags 10 Uhr werden auf hiesiger Recepturküche nachfolgende Grundstücke öffentlich verpachtet:

I. Dem Centralstudienfonds gehörig:
No. 1443 des St. G. 8.° 57' Acker auf den Rödern neben Friedrich Blum und Jacob Cron, mit 11 Bäumen;

No. 1423 des St. G. 9.° 70' Acker unter der Hainbrücke neben David Hofmann und G. M. Hahn Ww.;

No. 1411 des St. G. 2. M. 81° 40' Acker vor der Gerstengewann neben Fr. Goß und G. T. Ehrmann, mit 1 B. nm.

II. Der Herzoglichen Domäne gehörig:

a. Aus dem f. g. Schloßhofgut:

No. 1922 des St. G. Acker ober der Gerstengewann neben Reinh. Faust und W. Kimmel,

das 1. Stück ad 93° 49' $\frac{1}{3}$ ' neben Faust,

das 2. " 93° 49' $\frac{1}{3}$ ';

No. 1924 des St. G. Acker am Pflanzweg auf der krummen Gewann neben Heint. Schaaf und Balth. Schramm,

das 1. Stück neben Schaaf 81° 92' $\frac{1}{2}$ ';

2 " dem Boizen 81° 92' $\frac{1}{2}$ ';

No. 1971 des St. G. Acker auf dem Mainzerweg neben Cyr. Herber und Jakob Cron,

hiervon das 3. Stück 92° 8' $\frac{1}{2}$ ';

4. " 91° 8' $\frac{1}{2}$ ';

No. 1962 des St. G. Acker auf dem Mosbacherberg im Schwalbenschwanz neben Jakob Stuber und H. v. Rößler,

das 1. Stück neben Stuber 40° 60';

No. 1918 des St. G. Acker vor der 2. Remise neben Heint. Kräzenberger und dem Schützengut,

das 4. Stück 1 M. 8° 26';

No. 1946 des St.-G. Acker vor dem Kirschbaum auf dem Doppelmerweg
neben F. Bergmann und Fried. Schweisgut,
das 1. Stück 1 Morgen;

No. 1964 des St.-G. Acker vor dem Nußbaum nach der Schiersteiner Lach
ziehend,

das 1. Stück neben H. v. Marschall 1 M. 4° 72';

No. 2041 des St.-G. Acker in der Schiersteiner Lach zw. H. v. Köfler
und F. Hebel,

das 2. Stück 1 Morgen 24° 96'.

b. Aus dem f. g. Both'schen Gute l. Ankauf:

No. 9905 des St.-B. 1 M. 19° Acker auf das Weidenbornfloß stoßend zw.
Christian Seibert und H. v. Köfler;

No. 9925 des St.-B. 1 M. 63° 6' Acker in der Ueberrieth zwischen Balzh.
Schramm und Heint. Schmidt.

c. Aus der Wiese im Gehrn:

Aus 74 Morgen 85° 40' Met rmaß Wiese im Gehrn am Chausseehaus
und dem Mosbacher und Wiesbadener Wald

das 28. Stück 2 Morgen.

d. Aus dem f. g. Bader'schen Gute:

No. 10193 des St.-B. Acker unter dem Heiligen Stod zwischen M. G.
Blum und Daniel Kimmel,

hiervon 24° 10' neben dem Steinlagerplaz.

Wiesbaden, den 8. Januar 1861.

Herzogliche Receptur.

372

Meister.

Bekanntmachung.

Die auf Montag den 14. d. M. anberaumte Holzversteigerung in dem
hiesigen Stadtwalde, Distrikt Pfaffenborn, findet der ungünstigen Witterung
wegen an diesem Tage nicht statt.

Der Bürgermeister.

Wiesbaden, den 8. Januar 1861.

Fischer.

Bekanntmachung.

Freitag den 11. d. Mts. Nachmittags nach der alsdann stattfindenden
Güterversteigerung der Wilh. Schlöb's Wittve lassen die Heinrich Göbel sen.
Cheleute von hier die nachbeschriebenen Grundstücke in hiesigem Rathhause
versteigern:

Stad.-No. Rath. Sch.

1) 3124 29 1 Acker am Judenkirchhof zw. Friedrich Stritters Wittb.
und Philipp Wengandt, gibt 6½ fr. Zehntannuität;

2) 3125 41 90 Acker im Königstuhl zw. Johann Müller und Auf-
stößer, gibt 9¼ fr. Zehntannuität;

3) 3126 39 64 Acker auf dem Leberberg zw. August Wegere und Adam
Blum, gibt 8¾ fr. Zehntannuität;

4) 3127 35 44 Acker unter dem neuen Kirchhof zw. Peter Klein und
Wilhelm Kimmel, gibt 7¾ fr. Zehntannuität.

Wiesbaden, den 5. Januar 1861.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

317

Coulin.

Bekanntmachung.

Freitag den 11. Januar f. J. Nachmittags 3 Uhr läßt Frau Michael
Balthier Wittve dahier die zu der früher betriebenen Blutege-Anstalt
gehörigen, neben der städtischen Kiesgrube hinter dem Todtenhofe dahier
belegenen Immobilien mit obervormundschaftlichem Consense in dem hiesigen
Rathhause versteigern. Die Immobilien bestehen in:

1) No. 8960 des Stad. einem einstöckigen Wohnhaus, 24' lang, 34' tief,
nebst einstöckigem Blutege-Waschhaus, 25¾' lang 25¾' tief;

Stad. No. Mg. Rh. Sch.

2) 8962 — 48 15

3) 8963 1 66 75

4) 6867 — 37 55

Acker, in welchem sich der vormalige Blutegeles
weiher befindet.

Wiesbaden, 10. December 1860.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

12168

Conlin.

Bekanntmachung.

Frau Balthasar Wilhelm Schidt Wittwe und deren Kinder dahier
lassen Freitag den 11. Januar f. J., Nachmittags 3 Uhr, ihre unten be-
schriebenen Grundstücke in dem hiesigen Rathhause mit obervormundschaft-
lichem Consense versteigern, nämlich:

Stad. No. Rh. Sch.

1) 7145 34 48 Acker hinter der dritten Remise zw. Phil. Romberger
und dem Weg, gibt 7 fr. 2 hl. Zehntannuität;

2) 7146 58 26 Acker ober den zwei Böden zw. Ludw. Wintermeyer
und Carl Götz, gibt 31 fr. 3 hl. Zehntannuität;

3) 7147 46 45 Acker ober dem großen Hainer aufm Berg zw. Heiner.
Wintermeyer und J. Heppenheimer, gibt 10 fr. 2 hl.
Zehntannuität;

4) 7148 25 131 Acker bei H. v. Langelsweinberg zw. Balth. Wilh.
Schidt und Michael Fussinger, gibt 5 fr. 2 hl.
Zehnts und 9 fr. 2 hl. Grundzinsannuität;

5) 7149 56 46 Acker im großen Hainer zw. Phil. Schwab und
Herzogl. Domäne, gibt 12 fr. 1 hl. Zehnts und
22 fr. 2 hl. Grundzinsannuität;

6) 7150 92 29 Acker ober Badersbaumstück zw. Friedrich Feir und
Joh. Wilh. Cron, gibt 20 fr. 2 hl. Zehntannuität;

7) 7151 45 28 Acker oben auf dem Leberberg zw. Adam Cramer
und Carl Güttler, gibt 10 fr. Zehntannuität;

8) 7152 48 11 Acker oben auf dem Leberberg zw. August Christ.
Romberger und Friedr. Bär, gibt 10 fr. 2 hl.
Zehntannuität;

9) 7153 46 1 Acker in der Eschlin zw. H. v. Rößler und Bal.
Koffel 1r, gibt 10 fr. 1 hl. Zehntannuität;

10) 7155 39 81 Acker Ueberrieth zw. Georg Christ. Brenner und Ph.
Andr. Heeser, gibt 22 fr. Zehntannuität;

11) 7156 50 89 Acker unten auf der Linttenbach zw. Joh. Ph. Dörr
und Anton Steib, gibt 28 fr. Zehntannuität;

12) 7157 42 17 Acker am Schiersteinerweg zw. Herm. Birnbaum
und Martin Erkel Wittwe, gibt 40 fr. 3 hl.
Zehntannuität;

13) 7158 50 63 Acker bei H. v. Langelsweinberg zw. Balth. Wilh.
Schidt u. dem Weg, gibt 11 fr. 1 hl. Zehntannuität;

14) 7159 32 90 Acker vorm neuen Kirchhof zw. J. Reinh. Nicolai
und Peter Blum, gibt 7 fr. 1 hl. Zehntannuität;

15) 7160 21 40 Wiese im alten Weiher zw. Jacob Bedels Erben
und Jacob Wintermeyer;

16) 7161 53 10 Wiese unter der Nonnentrift zw. Phil. Brand und
Wilh. Kimmel 4r, gibt 13 fr. 2 hl. Grundzins-
annuität;

17) 7162 26 21 Wiese in der Philaunswiese zw. Joh. Nicol. Schmidt
und Michael Fussinger.

Wiesbaden, den 10. December 1860.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

12167

Conlin.

Bekanntmachung.

Die Erben der Adam Conradi's Witb. von hier lassen Freitag den 11. d. Mts. Nachmittags nach der Versteigerung der Grundstücke der Frau Wilhelm Schmitt Witb. die nachstehenden Grundstücke zum zweiten Male in hiesigem Rathhause versteigern:

Stad. No. Rth. Sch.

- 1) 183 | 99 60 Acker unterm Heiligenborn zw. Heinrich Weil und Heinrich Jacob Hens Witb., gibt 22 fr. Zehnte und 17 1/2 fr. Grundzinsannuität;
- 2) 1834 44 28 Acker oben auf dem Leberberg zw. Georg Schenker und Johann Daniel Conradi, gibt 9 3/4 fr. Zehnte annuität;
- 3) 1835 46 8 Acker im Königsstuhl zw. Carl Christmann und Christ. Maurer, gibt 0 7/8 fr. Zehntannuität;
- 4) 1826 34 33 Acker an der Totenhecke zw. Christian Schlichters Erben und Christian Maurer, gibt 14 1/4 fr. Zehnt annuität;
- 5) 1838 | 15 36 Acker in der Au zw. Peter Hasler Witb. und Daniel Käsberger;
- 6) 1839 16 60 Acker im Königsstuhl zw. Reinh. Weil und Georg Phil. Kösch, gibt 3 3/4 fr. Zehntannuität und
- 7) 1841 61 13 1/2 Acker zw. der Neus und Steinhöhle zw. Christian Weil und Gustav Gog, gibt 34 fr. Zehnte und 6 1/4 fr. Grundzinsannuität.

Wiesbaden, den 5. Januar 1861. Der Bürgermeister-Adjunct.

268

Goulin. 0515

Bekanntmachung

Die dem Leihhause bis einschließlich 15. December verfallenen Pfänder werden

Montag den 14. Januar 1861, Morgens 9 Uhr anfangend, und nöthigenfalls die folgenden Tage auf dem Rathhause in Wiesbaden meistbietend versteigert, und werden zuerst Kleiderstücke, Leinen und Beiden u. ausgeboten und mit den Metallen, als Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Zinn u. geschlossen. Die Zinszahlungen und Erinnerungen müssen bis Mittw. d. den 9. Januar 186 bewirkt sein, indem vom 1. Januar bis nach vollendeter Versteigerung hiesfür das Leihhaus geschlossen bleibt.

Wiesbaden, 28. December 1860.

Die Leihhaus Commission.

J. G. Nathan.

Adt. Beyerle.

Freitag den 11. d. M. Vormittags 10 Uhr werden im hiesigen Gemeinde- wald District Hengwer

3 reichere Pauschämme von 252 Ctrss.,

2 ärmere Pauschämme von 36 Ctrss.,

3 1/2 Klafter reiche Buchenholz,

5 1/2 Klafter dünne Brühlholz,

1700 Stück dünne Plankerwellen

versteigert.

Mauers, den 5. Januar 1861. Der Bürgermeister.

265

Schneider.

Bekanntmachung

Donnerstag den 24. Januar 1861 Vormittags 10 werden im Hof der Infanterie-Caserne dahier verschiedene abgängige Mobiliargegenstände und

sonstiges altes Gefäß und Eisenwerk gegen baare Zahlung öffentlich
versteigert.

Wiesbaden, den 8. Januar 1861. Herzogliche Caserne-Verwaltung 315

Notizen.

Heute Donnerstag den 10. Januar, Vormittags 10 Uhr,
Versteigerung von Vieh etc. der verstorbenen Christian Höhner Wittve in
dem Hause Nr. 6 der Steincasse und Röderstraße dahier. (S. Tabl. 7.)

Von Herrn Baron von Graß 100 fl., von Herrn Rentier Saemehl
dahier 10 fl. und von Herrn C. dahier 5 fl. zur Verwendung für die
Armen erhalten zu haben, wird mit gelührendem Dank für die edlen
Geber hiermit bescheinigt.

Wiesbaden, den 9. Januar 1861.

Der Vorstand des Armen-Vereins.

v. Rössler.

473

Bekanntmachung.

In der hiesigen Gasfabrik werden fortwährend **Coacs**
à 48 fr. per Centner bei kleinen Quantitäten und
à 47 „ „ bei Abholung von mindestens 10 Ctr.
abgegeben.

Der Transport von der Fabrik bis an das betreffende Haus wird
bei ganzen Fuhren zu 3 fr. per Ctr. übernommen.

Bemerkungen werden gegen Entrichtung des Betrags auf dem
Bureau der Gasbeleuchtungs-Gesellschaft (Krugasse) ausgestellt.

Wiesbaden, 8. Januar 1861. 121

Die Direction der Gasbeleuchtungs-Gesellschaft.

Fremden und Bekannten statt besonderer Anzeige zur Nachricht, daß meine
liebe Frau heute früh 2 Uhr von einem gesunden Mädchen glücklich ent-
bunden wurde.

Wiesbaden, den 8. Januar 1861.

373 **Gustav Simon**, Mitglied des Herzogl. Theaters.

Dr. Rommershausen's Augenessenz

ist in frischer Sendung eingetroffen bei
87 **A. Sebastian**, Langgasse 14.

Bauernkäse sind fortwährend zu haben bei 71

Fried. Jäger, Kirchhofgasse 6.

Mauergasse No. 3 sind echte junge **Mattenpinscher**, acht Wochen alt,
billig zu verkaufen. 341

Warm gefütterte Stiefelchen,

sowie warm gefütterte Pantoffeln und Filzschuhe empfiehlt billig

375 **Ferd. Miller**, Kirchgasse 31.

Röderstraße 10 steht ein zweifänniger **Schlitten** zu verkaufen. 36

Die Gegenstände, welche im verfloßenen Sommer in der Bleich-
anstalt der **Gebrüder Ros & Comp.** liegen geblieben sind, können
wieder in Empfang genommen werden. 181

Ein schönes, fast ganz neues Pianoforte ist zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 377

Ein gelblicher junger Hund, ein Antyriel, ist Samstag den 5. Januar obhanden gekommen. Derfelbe hat eine gespaltene Nase und einen schwarzen Fleck am Schwanz. Demjenigen eine Belohnung welcher ihn Goldgasse 13 wiederbringt oder Auskunft geben kann. Vor dem Ankauf wird gewarnt. 290

Am 6. d. wurde ein Pelzfragen gefunden. Abzuholen Taunusstraße No. 3. 378

Verloren.
Am 6. d. ist ein Pelzfragen von der Webergasse bis in die Taunusstraße verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung Taunusstraße 3. 379

Ein Halsband, gezeichnet Prince Galitzin, ist verloren gegangen. Dem Wiederbringer eine Belohnung im Alleeaal. 138

Stellen-Gesuche.

Ein braves Mädchen, welches sich aller Hausarbeit willig unterzieht und kochen kann, findet eine dauernde Stelle. Näh. Exped. 24

Eine perfekte Herrschafts Köchin, in allen Theilen der Kochkunst sowohl wie im Backwerk vollkommen geübt, mit den besten Zeugnissen versehen und zum sofortigen Eintritt bereit, sucht eine ihren Kenntnissen entsprechende Stelle durch das Commissionsbureau von Gustav Decker. 380

Gesucht wird gegen guten Lohn eine Köchin, welche selbstständig kochen kann, dabei etwas Hausarbeit verrichtet und sehr reinlich ist. Nur mit guten Zeugnissen versehene werden angenommen. Der Eintritt kann gleich stattfinden. Näh. Paulinenstraße. 381

Ein reinliches Kindermädchen kann sogleich eintreten an. Burgstraße 4. 382

Für gleich einzutreten wird ein tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gegen guten Lohn gesucht. Näheres im Freytag'schen Landhaus Parterre, Geisbergweg. 383

Ein Kindermädchen, welches bereits als solches gedient hat, gute Zeugnisse hat und gut hochdeutsch spricht, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 384

Ein mit guten Zeugnissen versehenes, in der Hausarbeit erfahrenes Mädchen sucht einen Dienst und kann gleich eintreten. Näh. Nerostraße 41. 385

Ein wohlzogener Junge kann in einem hiesigen Vergoldergeschäft sofort in die Lehre treten. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 193

Ein wohlzogener junger Mann sucht eine Stelle als Bedienter und kann derselbe gleich eintreten. Näheres in der Exped. 298

Ein Darlehen von 34 fl. wird gegen gerichtliche Sicherheit alsbald zu leihen gesucht. Näheres bei J. Krieger, Hirschbarren No. 55. 311

Ein geeignetes Lokal für einen Kohlen- und Holzhandel in hiesiger Stadt wird zu miethe oder zu kaufen gesucht. Beliebige wollen ihre Adressen unter No. 777 in der Expedition d. Bl. abgeben. 316

Lanagasse 10 im Seitenbau ist eine kleine Kammer zu vermiethe. 347
In meinem neu erbauten Hause auf dem Michaelsberg ist der 1te und 2te Stock mit Zubehör auf den 1. April zu vermiethe. 2748

Franz Mollath, Häfner. 278

In einem schön gelegenen Landhause steht vom 1. April eine Wohnung von 5 Zimmern mit allem Zubehör möblirt oder unmöblirt zu vermiethe. Es können aber auch daselbst 10 Zimmer möblirt und mit allem versehen abgegeben werden. Näh. Exped. 205

Allen Freunden und Bekannten, welche meinen geliebten Gatten
und unsern lieben Vater

Hermann Theodor Hosseus

zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, sagen wir unseren tiefgefühlten
Dank.

Wiesbaden, den 9. Januar 1860.

Christine Hosseus, geborne Franken.

Aug. Hosseus.

Emma Hosseus, geborne Serbeck.

Todes-Anzeige.

Dem Allmächtigen hat es gefallen unsern vielgeliebten Sohn,
Ludwig Hipp, Dienstag Vormittags um 11 Uhr nach kurzem
aber harten Krankenslager in ein besseres Jenseits zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet Freitag den 11. Nachmittags um 3 Uhr
vom Sterbehause statt. Um stille Theilnahme bitten

389 Die tiefbetrübten Eltern und ihre noch einzige Tochter.

Springinsfeld.

„Gewaltig! Zaubernd!“ — rief er aus, — „woher ward Dir die Gewalt,
mit der Du die Seele des Hörers Dir zu eigen machst? Sieh' mich in Wonne auf-
gelöst hier zu Deinen Füßen, um Dir meinen Dank für den köstlichen Genuß dar-
zubringen.“

„Wer bist Du, Schmeichler?“ frug angenehm überrascht die Sängerin, indem
sie freundlich und huldvoll lächelte.

„Ich bin Springinsfeld, der Sohn der Heuschrecke,“ antwortete dieser, —
„verfüge über mich; Dir bin ich ergeben auf Leben und Tod.“

„Keine Uebereilung, mein Freund!“ — entgegnete jene. „Sage mir zuvor,
wer Dich zu mir gesendet hat, und woher Dir mein Name bekannt ist?“

„Mein eigener Glückstern,“ — erwiderte Springinsfeld, — „hat mich hier-
her geleitet. Dein Name aber, holdseliges Wesen, ist mir gänzlich unbekannt.“

„Wie?“ — fuhr ihn entrüstet die Sängerin an, — „Du kennst meinen
Namen nicht? Den Namen, den alle Verehrer der herrlichen Gesangeskunst seit
langen Zeiten lobend nennen? — So wisse denn: Dichter nennen mich Cicade,
eigentlich aber heiße ich Grille.“

„Verzeihe mir, göttliche Cicade,“ — bat Springinsfeld, — „wenn ich, noch
unbekannt mit der Welt und dem was sie Schönes und Herliches enthält, Deinen
Namen nicht kannte. Heute erst verließ ich Grasheim, die Stätte meiner Geburt,
um mich in der Welt umzusehen und sie kennen zu lernen. Gerne möchte ich einen
Dienst annehmen, in welchem ich recht viel Großes und Ausgezeichnetes kennen
und bewundern lernen kann, und vielleicht hat mich ein günstiges Geschick sogleich
zu Dir geführt. Niemand auf der Welt kann Dich aufrichtiger verehren als ich,
und wäre Dein Name noch nicht bekannt, so wollte ich kühn auftreten, ihn durch
alle Länder tragen und überall den Ruhm Deines Gesanges verkündigen. — Ist es
Dir genehm mich zu Deinem Diener anzunehmen, so verspreche ich Dir Treue und
Gehorsam mein Leben lang.“

„Dein Eifer gefällt mir,“ — erwiderte die Grille, — „und da mir meine
Sorgen von Tag zu Tag lästiger werden, so kommst Du gerade zu rechter Zeit,

und magst nur immerhin bei mir bleiben. Die gütige Natur hat mich einmal vor anderen Geschöpfen mit einem ungewöhnlichen Talente begabt, ich bin es ihr und mir daher schuldig, Alles an zubieten, um dies Talent zur Geltung zu bringen. Es ist wahr, das Lob, mit welchem man mich überhäuft, ist wohlverdient; denn ich leiste nichts Geringes; ich selbst aber bin noch weit davon entfernt, mich an Ziele zu glauben. Deine wenigen Worte haben mir bewiesen, daß Du einen wirklich bewundernswerthen Scharfblick hast, und ich beauftrage Dich daher, mir in Zukunft stets offen und aufrichtig zu sagen, ob ich Fortschritte mache oder nicht, — dafür theile ich denn Alles mit Dir, was mein ist."

So blieb denn Springinsfeld bei der Grille und es gefiel ihm in dieser Stellung über alle Maßen gut. Er hatte allerdings viel zu thun, denn sie bekümmerte sich nicht allein um gar nichts, sondern vermehrte noch durch ihre grenzenlose Nachlässigkeit die Arbeit ihres geduldig treuen Dieners. Für alles dies aber entschädigte ihn der Umstand, daß er immer ihren Gesang hören konnte, und die schwerste Arbeit ward ihm leicht, wenn sie in seiner Nähe war und ihre liebliche Stimme ertönen ließ. Sie fragte ihn dann öfter um sein Urtheil über ihren Gesang und dabei stellte sich bald ein lästiger Umstand heraus. Gelobt mußte sie unbedingt werden, sonst gerieth sie in heftigen Zorn; war ihr das Lob nicht hoch genug, so ward sie mürrisch und ließ ihre üble Laune auf alle erdenkliche Weise an dem armen Springinsfeld ans. Kaum war er mehr im Stande Ausdrücke zu finden, um ihr seine Bewunderung kund zu geben. Da geschah es eines Tages, daß eine fremde Grille in jene Gegend verschlagen ward, woselbst Springinsfeld sich in Diensten befand.

Bisher hatte es keine seiner Herrin gleich zu thun vermocht und ungestört ruhte diese im Bewußtsein ihrer Meisterschaft. Die neuangekommene Sängerin indessen übertraf sie noch, sowohl an Stärke der Stimme, als auch an Reihfertigkeit.

Da gab es schlimme Zeiten, und die schöne Eintracht, in welcher Springinsfeld bis dahin mit seiner Gebieterin gelebt hatte, ward traurig gestört. Die Grille war über ihre Schwach ganz untröstlich. Kein Bitten, kein Schmeicheln und kein Zureden konnte sie besänftigen. Umsonst versicherte der treue Diener, daß sie Vorzüge besäße, die sie stets weit über ihre Gegnerin erhoben hielten, daß Jede in ihrer Art einzig und unübertrefflich sei und daß das Neue stets anfänglich überrasche; es half alles nichts — Siegen oder sterben, das waren die einzigen Worte, welche die Unversöhnliche allem Zureden entgegensetzte, und traurig sollte der Ausspruch in Erfüllung gehen.

Springinsfeld mußte die fremde Sängerin zum Wettkampfe herausfordern, und es ward festgesetzt, daß dieser an einem Abende stattfinden sollte. Zur bestimmten Zeit fanden sich die beiden Gegnerinnen ein und Springinsfeld sollte Schiedsrichter sein. Jede der beiden Sängerrinnen bot nun Alles auf, um sowohl Stimme als Fertigkeit zur Geltung zu bringen, und die schmelzendsten, süßesten Klänge wechselten mit gewaltigen, erschütternden Tönen, denen dann wieder Triller folgten, die leicht und perlend, gleich einem Bache, der über Fiesel dahineilt, in das Ohr des Hörers drangen und seine Sinne gleich schäumenden Weinen berauschten. Springinsfeld, obgleich es ihm wegen seiner Herrin gar nicht wohl zu Muth war, hörte mit großer Begierde zu, vergaß im Entzücken über den herrlichen Genuß bald alle Besorgniß und verlor endlich so sehr die Fassung, daß er außer sich, in Wonneschmeigend, bald dieser bald jener der beiden streitenden Parteien ein schallendes Bravo zurief. Bösglich aber sah seine Herrin alle ihre Kräfte zusammen, richtete sich hoch auf, und — platzte mit einem lauten und gellenden Schrei mitten entzwei.

(Fortsetzung folgt)

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag: (Neu eintudirt) **Der Aktienbuddler.** Pöffe in 3 Akten von Dr. Kolisch. Die: auf: **La Rosière** **Grande danse serieuse,** arrangirt von Herrn Balletmeister Casati, ausgeführt von Fel. Casati und dem Corps de ballet.

(Siehe eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Donnerstag (Beilage zu No. 8) 10. Januar 1861.

Museum der Alterthümer.

Freitag den 11. d. Abends 6 Uhr im Saale des Museums Vortrag des Herrn Dr. Peoz über den Charakter und die Aufgabe des fränkisch-deutschen Stammes.

Damen und Nichtmitglieder können eingeführt werden.

Wiesbaden, 8. Januar 1861.

Der Vorstand. 421

Turnverein.

Bei dem hiesigen Turnverein ist die Stelle eines Vereinsdieners zu vergeben. Diejenigen Personen, welche diese Stelle übernehmen wollen, werden ersucht im Laufe dieser Woche ihre Anmeldungen bei dem Schriftführer des Vereins, Herrn W. Berghof, bei welchem auch die Bedingungen eingesehen werden können, zu machen.

Der Vorstand. 467

Armenverein.

Hiermit diene zur Nachricht, daß im Schützenhofe wie bisher immer ein geheiztes Zimmer zur Aufnahme eines Jeden, der sich erwärmen will, bereit ist.

423

Verloosung von Industrie-Erzeugnissen zu Dillenburg.

Ziehungslisten zu der am 19. v. M. in Dillenburg abgehaltenen Verloosung von Gegenständen der dortigen Gewerbeausstellung sind auf dem Bureau des Gewerbevereins und in den Buchhandlungen der Herren Kreidel, Roth und Schellenberg zur Einsichtnahme aufgelegt.

127

Tanz-Unterricht.

2ter Coursus.

Donnerstag den 9. Januar anfangend.

Abends 8 Uhr für die Damen,

9 " für die Herren.

Emma Block,

322

geb. Krause.

= Sauerkraut per Pfund 4 fr. ist zu Ed. Hetterich. 356

Esalgaße 2 sind Kanarienvögel und Weibchen zu verkaufen. 357

Chinesisches Haarfärbemittel à Flacon 1 fl. 27½ kr. aus der Fabrik von **Rothe & Comp.** in Berlin, Kommandantenstr. 31.



Mit diesem kann man Augenbraunen, Kopf- und Barthaare für die Dauer acht färben, vom blassesten Blond und dunklen Blond bis Braun und Schwarz, man hat die Farbennüancen ganz in seiner Gewalt; bei jedesmaligem Einkämmen mit der Tinktur wird das Haar einen Schein dunkler. Diese Komposition ist frei von nachtheiligen Stoffen. Das Resultat ist überraschend schön, so erhält z. B. das Auge mehr Charakter und Ausdruck, wenn die Augenbraunen etwas dunkler gefärbt werden. Das Färbemittel besteht nur aus einem Flacon und nicht in Carton, auch befindet sich die Firma unter der Gebrauchsanweisung, und ist das Flacon damit gesiegelt, welches ich zu beachten bitte. Die vorzüglich schönen Farben, die durch dieses Mittel hervorgebracht werden, übertreffen alles bis jetzt Existirende.

Die Niederlage befindet sich in Wiesbaden nur bei dem Herrn Hof-Friseur **G. A. Schröder**, Sonnenbergerthor No. 2. 358

Aus der Fabrik von **Rothe & Comp.** in Berlin.

Harmonie.

Heute Abend 8 Uhr Zusammenkunft bei Hrn. Philipp Freinsheim im goldnen Lamm, Messergasse.

Der Vorstand. 359

Heute Abend 8 Uhr die Zehn.

360



Narrhalla Biebrich - Mosbach.

Erste Narrensitzung

Freitag den 11 Januar 11 Minuten nach 8 Uhr. Nota bene Kappe und Stern werden im Locale verabreicht.

361

Das Comite.



Ruhrkohlen.

Qualität und Etüden wie direct aus dem Schiff billigt bei

413

J. K. Lembach, Biebrich.

Ruhrkohlen

von vorzüglicher Qualität können direct vom Schiff bezogen werden bei

Ch. Horcher in Schierstein.

362

Neugasse No. 2 sind Dickwurz und Kartoffeln zu haben; auch steht daselbst eine Heckselbank zu verkaufen.

363

Brust-Bonbons.

Aechte Ackermann'sche Caramellen, Rettig-, Elblisch-, Isländisch Moos-, Malz- und Gummi-Bonbon, Pâté de George, Pâté de Ja-Jube, de Reglisse und Maulbeer-pastillen, Magenpastillen von Bad Rippoldsau, Pastille de Vichy, empfiehlt

361

H. Wenz, Conditor.

Thee.

Congou à 1 fl. 36 fr., **Souchong** 1 fl. 48 fr. und 2 fl., **Imperial** 2 fl. 30 fr., **Pecco** 2 fl. 30 fr., 3 fl. 30 fr., 4 fl. und 6 fl. in stets frischer Waare bei **J. L. Schmitt**, Tannusstraße 17. 12640

Von der **Hochheimer Actien-Gesellschaft** zur Bereitung moussirender Weine ist mir für hiesigen Platz ein Commissionslager ihrer Fabrikate übertrauen. Ich bin in Stand gesetzt, diese anerkannt **vorzüglichsten moussirenden Weine** zu den Fabrikpreisen abzugeben:

Moussirender Hochheimer roth Etiquette à 1 fl. 15 fr.

gelb " à 1 " 30 "

grün " à 1 " 45 "

Champaagner-Ragon zu denselben Preisen.

Sparkling-Hock von 1 fl. 15 fr. bis 2 fl. 15 fr.

Sparkling-Moselle von 1 fl. 15 fr. bis 1 fl. 45 fr.

11681

R. Rosenstein, Tannusstraße 27.



Verzinnte gußeiserne Kochgeschirre

von

Georg Gutbrod in Stuttgart.

(Erste und einzige Fabrik in Deutschland.)

Gewöhnliche eiserne Töpfe sind häufig nicht zu verwenden; viele Speisen verlieren darin ihre natürliche Farbe; Töpfergeschirre sind zerbrechlich. Diese Uebelstände alle sind bei dem Geschirre von verzinntem Gußeisen — das in England allgemein im Gebrauch — vollkommen beseitigt. Jede Speise kann ohne Nachtheil darin gekocht werden, dabei ist es solid und dauerhaft. 12004

Niederlage bei Herrn **Friedr. Knauer** in Wiesbaden.



Langues Française, Anglaise et Italienne enseignées par Mr. **Plisson**, Marktstrasse 28. 86

Englischer, französischer und deutscher Unterricht wird ertheilt Friedrichstraße No. 19. 279

Eine große Auswahl **Talmi-Uhrketten**, die im Tragen so gut wie Gold sind, sind billig zu haben neue Colonnade No. 35. 28

Billige Wolle zum Füttern von Winterschuhen

365

bei **F. C. Nathan**.

Ein Kinderschlitten ist zu verkaufen Sonnenberger Chaussee 9. 325

Sirsch-Apotheke.

Das ächte Anacahutholz, welches seit einem Monat gänzlich im Handel fehlte, und statt dessen während dieser Zeit meist ein falsches Holz verkauft wurde, ist vor einigen Tagen wieder bei mir eingetroffen, was ich hiermit um vielen Nachfragen zu genügen, anzeige.

Dr. Hoffmann.

Eine Partie wollene Winterwaaren,

als: Winterhandschuhe, Kapuzen, Kopfstücker, Shawls, gestricke Halstücher, Socken, Unterkleidchen, Stutzen, Unterjacken, Unterhosen und dgl. empfiehlt, um schnell damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen.

Ferd. Miller, Kirchgasse 31.

Die so oft verlangten wollenen Hemden sind wieder in neuer Auswahl eingetroffen. Auch bringe ich zu gleicher Zeit meine übrigen seidene und wollene Unterkleider von anerkannter Güte in empfehlende Erinnerung. Der bekannte Seide-Körperstoff für Unterkleider aus der Filanda ist ebenfalls wieder auf Lager.

M. Wolf,

Badhaus zur goldnen Krone.

368

Hiermit die ergebene Anzeige, daß fortwährend Gänseleber-, Hasenpasteten etc., Schwarzwild mit Gelee, farcirtes Welsch-Capaun etc., sowie Gänseleber- und Trüffelwurst im Ausverkauf gegeben wird.

Täglich frische Berliner Pfannenfuchen und Pastetchen.

Heinrich Rücker, Bäcker,

große Burgstraße No. 12.

369

Strohsohlen das Paar 12 fr. und Strohddecken sind wieder angekommen bei

P. J. Nicolay, Posamentier, Marktstraße 43.

370

Weisse, rothe und graue wollene Bettdecken empfiehlt billigt

371

Louis Schröder, Marktstraße No. 34.

Wollene Pferdedecken und Kissen empfiehlt billigt

372

Moritz Mayer, Markt No. 11.

Herrnkleider werden angekauft zu den höchst möglichen Preisen.

K. Tiefenbach, Webergasse No. 10.

155